

Sicherheit im DHV-Gebrauchtmarkt

Betrugsversuche soweit wie möglich verhindern.

Aktuelle Betrugsfälle im Gebrauchtmarkt:

24.05.2016

Aktuell ist wieder ein Scheckbetrüger unterwegs, gibt sich als Werner Georg mit der Mailadresse werner_georg1111@outlook.de und folgendem Text:

Hallo, Bin okay, mit dem Preis und bin bereit zu zahlen .. ist Zahlung per Scheck, wenn Sie das bekommen überprüfen, und Sie haben die Bank Scheck von Ihrer Bank zu löschen, und wenn das Geld in Ihrem Bankkonto mein Absender wird kommen und die goods.I abholen müssen die folgenden information.so ich kann die Bank Scheck schickenVOLLSTÄNDIGER NAME : HOME-ADRESSE: STADT: BUNDESLAND: POSTLEITZAHL: LAND: TELEFON: Letzter Preis Vielen Dank und beste Grüße

12.05.2016

Gerade treibt wieder einer sein Unwesen als potentieller Interessent und gibt sich als William Rogers mit der Mailadresse captwilliam.h.rogers@hotmail.com aus. Im Text steht nur: "Are you the owner ? i am interested in your advert , please contact me for us to proceed."

Darauf nicht antworten, er will nur Mailadressen abgreifen und dann spammen.

02.12.2015

Momentan gibt es oft den Fall, dass Anbieter über den Gebrauchtmarkt angeschrieben werden mit dem Text: „Is this ... still available?“ oder „Ist dieser Artikel noch zu haben?“ Sobald ihr antwortet, hat der Absender eure private Mailadresse, die Folge sind Spammails oder betrügerische Mails. Tipp: Das Einrichten einer zeitlich begrenzten „Wegwerf“-E-Mail-Adresse kann hier sinnvoll sein.

19.11.2015

Betrugsfall mit Ozone Buzz z4. Der Verkäufer gab als Wohnort Florenz an und hat zur vermeintlichen Glaubwürdigkeit Bilder von seinem Ausweis gesendet. Der Käufer bekam sogar eine vermutlich gefakte Auftragsbestätigung von einem türkischen Versandhandel mit Trackinglink nachdem er eine Anzahlung machte. Bis heute hat er aber keine Ware bekommen. Der Betrüger verwendete den wohl falschen Namen Martin Eihvalds und die Mailadresse averyhsu130@gmail.com.

06.08.2015

Gerade wurde ein Betrugsversuch mit einem Moyes Sonic Drachen gemeldet. Das Geld wurde bezahlt, aber der Drachen nicht geliefert. Der Betrüger hat sich mit dem vermutlich falschen Namen Steve Schlegel aus England ausgegeben.

01.07.2015

Vorsicht, zur Zeit gibt es wieder vermehrt Betrugsfälle, bei denen sich ein Betrüger auf Suchanzeigen meldet. Er schreibt in gebrochenem Englisch und verwendet unterschiedliche Namen und E-Mailadressen. Oft schreibt er „Greetings from Spain“. Aktueller Fall war unter dem Namen Roman Andrea mit einer G-Mailadresse.

09.04.2015

Gerade wurde ein vermutlicher Betrugsversuch gemeldet, bei dem sich ein Interessent folgendermaßen an den Verkäufer gewandt hat: „Hello, My name is James. I am from Sweden. I seriously interested in buying your item, Please send me good pictures and price including shipping to Sweden. Please send me pictures from all side and tell me the condition thanks

hallo, Mein Name ist James. Ich komme aus Schweden. Ich ernsthaft am Kauf Ihrer Artikel, Bitte senden Sie mir gute Bilder und Preis einschließlich Verschiffen nach Schweden. Bitte senden Sie mir Bilder von allen Seiten, und sagen Sie mir, den Zustand durch..“

Dann sendet er noch eine kryptische G-Mailadresse als Kontakt mit. Vermutlich Betrugsversuch mit Überzahlungsmasche.

05.02.2015

Aufpassen bei Retterkauf im Gebrauchtmarkt! Uns sind mehrere Fälle gemeldet worden bei denen gebrauchte Rettungsgeräte verkauft wurden, die älter waren als angegeben. Um sicher zu gehen Seriennummer mit angegebenem Baujahr über den Hersteller prüfen!

20.01.2015

Ein Betrüger stellt zur Zeit Anzeigen zum Verkauf ein, hauptsächlich Gleitschirme, aktueller Fall war Ozone Alpina. Der Text ist in schlechtem Deutsch/Englisch geschrieben. Bei Kontaktaufnahme per Mail weist er sich mit dem Namen David Martin und den gestohlenen Papieren des Iren David Martin aus, um Vertrauen zu erwecken. Vorsicht Betrug!

Vorsichtsmaßnahmen gegen Betrug im Gebrauchtmarkt

Der weltweit geschätzte Schaden durch Internetkriminalität liegt derzeit bei jährlich über 100 Milliarden Dollar, allein in Deutschland entsteht Internetnutzern jedes Jahr ein direkter finanzieller Verlust in Höhe von mehr als 16 Milliarden Euro.

Auch der neue DHV-Gebrauchtmarkt kann keinen umfassenden Schutz vor Betrügern bieten. Jeder Anzeigenersteller muss sich zwar mittlerweile im DHV-Service-Portal registrieren (egal ob DHV-Mitglied oder nicht), leider können hier aber falsche Angaben gemacht werden. Wenn dazu noch die Daten einer existierenden Person missbraucht werden, bleiben dem DHV als Marktbetreiber nicht viele Möglichkeiten, etwas gegen einen solchen Missbrauch zu machen.

Der DHV-Gebrauchtmarkt ist eine Plattform, die Verkäufern und Käufern eine Möglichkeit zur Präsentation von Produkten und zur Kontaktaufnahme bietet. Diese Kontaktaufnahme findet über ein Formular statt, da die E-Mail-Adresse eines Anbieters aus Gründen des Spamschutzes nicht veröffentlicht wird. Dass diese Kontaktaufnahme über ein solches DHV-Formular erfolgt, ist aber keine Sicherheitsgarantie. Der Kontakt zwischen Verkäufer und Käufer findet ohne Beteiligung und Kontrolle durch den DHV statt.

Deshalb gilt:

Wie immer sind die besten Sicherheitsvorkehrungen gegen Betrug ein bisschen Misstrauen, der gesunde Menschenverstand und einige einfache Vorsichtsmaßnahmen.

- Der Name des Verkäufers und der Name des Kontoinhabers, auf dessen Konto Geld überwiesen wird, sollten übereinstimmen. Gründe für eine andere Kontoverbindung bedürfen einer eingehenden Erklärung. Reagiert der Verkäufer nicht auf E-Mails oder Telefonanrufe, kein Geld per Vorkasse überweisen.
- Identitätsdiebstahl: Hier nutzt ein Betrüger einen falschen Namen und eine falsche Adresse, manchmal sogar vermeintlich bestätigt durch die Fotokopie eines Führerscheins oder Personalausweises. Hierzu muss man wissen, dass unzählige solcher Kopien im „Handel“ sind, zu illegalen Handlungen verwendet werden und keine Garantie für die Bestätigung einer Identität bieten. Genauso sollte man vorsichtig sein, wenn jemand solche Nachweise per Kopie einfordert.
- Eine der sichersten Möglichkeiten, einen Betrug auszuschließen, ist ein persönliches Treffen, bei dem nach der Prüfung der Ware die Kaufsumme in bar übergeben wird. Jeder Versand, bei dem eine Prüfung der Ware erst nach einer Überweisung statt findet, kann sich als Betrug heraus stellen.
- Ein Handel zwischen registrierten DHV-Mitgliedern sollte mit nahezu 100%iger Wahrscheinlichkeit echten Betrug verhindern. Hier könnte es nur zu unterschiedlichen Auffassungen über den Zustand einer Ware kommen. Wenn ein Verkäufer DHV-Mitglied ist, wird dies sowohl in der Trefferliste als auch in einer Anzeige sofort sichtbar kenntlich gemacht.

	Bräuninger IQ Basic GPS Top Zustand inkl. Beinhalterung!	Verkäufer: Privat Land: Österreich Ort: 5541 Altenmarkt Online seit: 18.07.2014	€ 280 Details Merken
	GPS-Gerät Garmin Oregon 300 Wenig gebraucht, da Zweitgerät; neuwertig. Funktion tadellos. Gerät überhaupt und Display insbesondere frei von jeglichen	Verkäufer: Privat  Land: Deutschland Ort: 73663 Bergle Online seit: 17.07.2014	€ 180 VB Details Merken
	Helm Charly Insider Größe S; Blau; NEU Charly Insider Größe S BLAU; Gekauft 05/12; NP 161€; Rechnung vorhanden Nur an zwei Tagen für 6 Schulungsflüge getragen; absolut MAKELLOS!...	Verkäufer: Privat  Land: Deutschland Ort: 76344 Eggenstein, Leopoldshafen Online seit: 17.07.2014	€ 125 VB Details Merken

Eine DHV-Mitgliedschaft des Verkäufers wird angezeigt.

- Im Grunde sollte man keine Ware verschicken, bevor nicht die Kaufsumme auf dem eigenen Konto gelandet ist. Das widerspricht allerdings der Regel, dass man kein Geld überweisen sollte, bevor man die Ware geprüft hat. Leider kann auch der Inhalt eines Nachnahmepaketes vor einer Annahme und Bezahlung nicht überprüft werden.
- Überzahlungsbetrug: Hier wird gerne erst einmal jeder Kaufpreis akzeptiert. Per Scheck wird dann ein höherer Betrag angewiesen, als Gerätepreis und Fracht zusammen ausmachen. Das übriggebliebene Geld soll zurück überwiesen werden. Achtung – Scheckgutschriften können innerhalb von 180 Tagen zurück gebucht werden, Überweisungen nicht.
- Vorsicht bei Voraus-Bezahlung über Banktransfer zum Beispiel per Western Union, hier verschwindet der Kaufpreis durch Abholung mittels gefälschter oder gestohlener Ausweispapiere innerhalb kürzester Zeit, manchmal nur in Minuten. Die Agenturen sind zum großen Teil kleine Läden, die Überprüfung von Papieren erfolgt oft nur äußerst ungenügend. Ware gibt es natürlich keine. Deshalb im Grunde nie eine Zahlung via Geldtransferservice leisten.
- Betrug per PayPal, hier wird mittels des Käuferschutzes und falscher Angaben über die Ware (etwa beschädigt) der Kaufpreis durch den Käufer zurück geholt, der hat dann Geld und Ware, der Verkäufer nix (außer Ärger mit PayPal).
- Mails in schlechtem Deutsch müssen zwar nicht, können aber auf einen Betrugsversuch hindeuten. Sogar große Internetmärkte wie Amazon weisen mittlerweile darauf hin, dass ihre E-Mails in korrekter Grammatik und Sprache verfasst sind.
- Je komplizierter eine Kaufabwicklung gestaltet ist, desto wahrscheinlicher steht ein Betrugsversuch dahinter. Zum Beispiel der Versand von Ware an einen vermeintlichen Verwandten des Käufers, die Kaufsumme wird bei einer Bank wie der Bank of Amerika hinterlegt, an die soll man dann die Sendungsnummer seines Paketes schicken, diese gibt erst dann das Geld frei.
- Sobald Betrugsmaschen einem größeren Publikum bekannt geworden sind, kann man sich sicher sein, dass die nächste nicht lange auf sich warten lässt.

Nach einer Kontaktaufnahme kann man nie wissen, was mit der dabei verwendeten originalen E-Mail-Adresse so alles passiert. Um zu verhindern, dass der eigene E-Mail-Account mit Spam zugemüllt werden kann, empfiehlt sich durchaus das Einrichten einer Wegwerf-E-Mail-Adresse. Macht einen beim Käufer allerdings nicht gerade vertrauenswürdiger.

Bitte kontaktiert uns im Fall eines Betrugsversuches, wir sperren dann den betreffenden User sofort und warnen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Der DHV kann allerdings keine

Betrugsversuche von vornherein verhindern und auch keine investigativen Nachforschungen anstellen, etwa echte Identitäten ermitteln. Wenn sicher eine Straftat vorliegt, dann solltet ihr auf alle Fälle eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei erstatten.

DHV

Referat Öffentlichkeitsarbeit